



Geschichte des Jagdhorns

Von der Antike bis Heute



Geschichte

- Unsere Urväter haben vermutlich Röhrenknochen, Schneckengehäusen und Wildhörnern die ersten Töne entlockt, um sich auf der Jagd zu verständigen. Als die Menschen lernten, Metalle zu gewinnen und zu bearbeiten, wurden die ersten Hörner handwerklich hergestellt und bei Jagd, Kampf und Feiern geblasen. Mit dem Tierhorn und den ersten Metallhörnern konnte man aber nur 1-2 Töne erzeugen. Für die Jagd reichte das und das Horn galt schon damals als Wahrzeichen des Jägers. In 16. Jahrhundert gelang es Metallrohre zu biegen und rund zu ziehen. Damit wurde der Grundstein gelegt für die Herstellung der gewundenen Hörner, wie wir sie heute kennen.
- Die weitere Entwicklung führte dann zum Parforcehorn. Es wurde vor allem in Frankreich zur Parforcejagd mitgeführt. Eine Vielzahl von Signalen, Fanfaren, Märschen und anderen Musikstücken entstanden. Diese werden teils heute noch von reinen Parforcehorn Korps geblasen.





Geschichte

- Anfang des 18.Jh. wurde das Parforcehorn auch in Deutschland eingeführt. Ein naher Verwandter des Parforcehorns, das Waldhorn, hatte bereits seit dem 17.Jh. einen festen Platz in den Orchestern. Die klanglichen Möglichkeiten dieser Orchesterinstrumente nutzte z.B. Josef Haydn, der für das Oratorium „Die Jahreszeiten“ das große Halali komponierte. Es wurde von den deutschen Jägern als feierliches Signal zu festlichen Anlässen und Totenehrungen übernommen.
- Im 19.Jh. verlor in Deutschland die Parforcejagd und damit das Parforcehorn an Bedeutung. Dafür wurde im deutschen Heer ein kleines kreisförmiges Signalhorn eingeführt und bald schon von Förstern und Berufsjägern ins Waidwerk übernommen. Dies ist das heutige Fürst Pless Horn. Es lässt sich bei der Jagd mitnehmen, ist als Signalhorn mit 5-8 Tönen sehr gut einzusetzen und wurde somit „Das Jagdhorn“.





Parforce-Horn





Geschichte

- Auf der Treibjagd und Drückjagd sollte heute nicht mehr auf dieses Horn verzichtet werden. Es ist zur Verständigung zwischen Jagdleiter, Schützen und Treibern unentbehrlich geworden. Jeder Jagdteilnehmer muss die einzelnen Signale kennen, da er dadurch die jeweilige Situation – auch Gefahren - erkennen kann.
- Neben den Jagd-, Leit- oder Totsignalen stehen umfangreiche Noten für Vortragsstücke, Fanfaren, Märsche und Jagdlieder zur Verfügung. Diese sind allerdings zunehmend mehrstimmig zum gleichzeitigen Einsatz des Pless-Horns mit Ventilen und den Parforcehörnern eingesetzt. Das Parforcehorn fand in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg wieder viele Freunde zumal das B/Es Doppelhorn den Einsatz zusammen mit Fürst-Pless-Hörnern ermöglicht. Die Musikstücke erhalten durch den tiefen Ton der Parforcehörner einen schönen vollen Klang.





Geschichte

- Es gibt zwei völlig verschiedene Jagdhorntraditionen, die unabhängig voneinander existieren und sich entwickeln. Einerseits die französischen und andererseits die deutsch/österreichisch/böhmischen Entwicklungen. Die französische Trompe de chasse hatte ihre Blütezeit im 17. Jahrhundert am Hofe des Sonnenkönigs Ludwig XIV. In den achtziger Jahren des 17. Jahrhunderts wurde das Parforcehorn auch in Böhmen eingeführt. Die deutsche Tradition des Jagdhornblasens beginnt im Grunde erst im 19. Jahrhundert mit der Entwicklung und Verbreitung des Fürst-Pless-Horns und der "deutschen Jagdsignale". Als dann die Tradition der aristokratischen Kultur zu verfallen begann, geriet die ursprüngliche Form der Parforcejagdmusik in Vergessenheit. Erst nach dem 2. Weltkrieg erlebte das Jagdhornblasen seine Renaissance in Jägerkreisen. So auch in der Schweiz. Ein Großteil der in unserer Region tätigen Jagdhorn-Bläsergruppen wurde zwischen 1960 und 1981 aus der Taufe gehoben.





Fürst von Pless Graf von Hochberg

Fürst von Pless, Graf von Hochberg (* 23. April 1861 in Pless; † 1. Februar 1938 in Paris) war ein **deutscher Standesherr und Montanindustrieller**.





Fürst-Pless-Horn

- Im Gegensatz dazu erlangte das kleinere, umwickelte, runde Jagdhorn im 19. Jahrhundert große Bedeutung. Herzog Heinrich von Pless (1833-1909) leitete als Oberstjägermeister des Kaisers seit 1878 die Hofjagden und trug in der hohen Gesellschaft stets ein kleines Jagdhorn bei sich, das er gut zu blasen verstand und mit dem er Signale während der Jagd gab. Die politische und gesellschaftliche Stellung des Kaisers trug dazu bei, dass alles in seiner Umgebung, so auch die Jagd, als vorbildlich bewundert und nachgeahmt wurde. So wurden die Signale und das Fürst-Pless-Horn in ganz Preußen und später auch in den anderen deutschen Ländern übernommen.





Kategorien von Jagdhörnern

- Jägerhörner: Aus Muscheln, Rinderhorn oder aus Messing gearbeitet, werden solche Jägerhörner ohne zusätzliche Verbesserungen seit dem 17. Jahrhundert als Kommunikationsmittel während der Jagd geblasen.
- Jagdhörner: Entwickelt ab dem ausgehenden 17. Jahrhundert mit größerem Tonumfang und mit zusätzlichen Verbesserungen. Damit eignen sich die Jagdhörner, neben der Kommunikation auf der Jagd, auch zum eigentlichen Musizieren. Dazu zählen der Halbmond und das ein- bis mehrwindige Jagdhorn (z.B. der Sauerländer Halbmond, die französischen Trompes de Chasse, die deutschen Parforcehörner in B/Es, sowie das Fürst-Pless-Horn).





Jagdhorn heute

- Die kantonalen Jagd- und Wildschutz-Vereine fördern auf die eine oder andere Weise ihre Jagdhorn-Bläsergruppen und führen insbesondere im Kanton Aargau jährlich für Anfänger und Fortgeschrittene Kurse durch. Viele Bläser sind jedoch keiner der schätzungsweise 150 Jagdhorn-Bläsergruppen angeschlossen, welche im Schnitt etwa 12 Aktivmitglieder haben. Im Kanton Aargau gibt es etwa 9 Jagdhorngruppen. Es kann bei den Herbstjagden ohne weiteres vorkommen, dass ein paar Jäger spontan ihr Fürst-Pless- und das Parforce-Horn hervornehmen und die Signale "Begrüßung" und "Aufbruch zur Jagd" ertönen lassen. Das Jagdhorn ist heute genau so wenig als Instrument der Jagdmusik wegzudenken als auch als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit der Jägerschaft. Zudem hat es seinen festen Platz als Instrument der Kommunikation behaupten können. Die Jäger, mit ihrem ausgeprägten Sinn für Tradition und für Wahrung ethischer Sitten und Bräuche der Jagd, werden immer dazu neigen, das altbewährte Jagdhorn zu gebrauchen und das Zeremoniell bei der Jagd zu pflegen.
 - (Quelle: Werner Flachs: "Das Jagdhorn, seine Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart" Verlag Kalt-Zehnder, Zug ISBN 3-85761-254-1)





Quellen

- Titelbild: <https://www.fotocommunity.de/fotograf/ecki91/2057345>
- Piktogramm: Flaticon @surang
- Fürstplesshorn: <https://de.wikipedia.org/wiki/Fürst-Pless-Horn>
- Parforce-Horn: <https://www.musik-dotzauer.de/jagdinstrumente/parforcehoerner-in-b/parforcehorn-in-b-1windig/parforcehorn-in-b-1windig-premium/>

